

# Die Fallen des interkulturellen Dialogs



WEISSENBURG – Quiz-Frage: Darf man ungefragt seine politischen Ansichten hinausposaunen? „Nein, in den meisten Ländern sollte man das beim Small Talk nur tun, wenn man danach explizit gefragt wird“, erklärte Sprachwissenschaftler Joachim Grzega. Wer über Land und Politiker herzieht, tritt ins Fettnäpfchen und hat eigentlich schon verloren. Diesen und zahlreiche weitere wertvolle Tipps hatte Grzega im Gepäck, als er auf Einladung der Volkshochschule im kleinen Vortragsaal im Kulturzentrum Karmeliterkirche sein sprachwissenschaftliches Edutainment „Ausländisch für Anfänger“ zum Besten gab. Joachim Grzega kam sympathisch, locker und auf unaufdringliche Art und Weise witzig rüber. Er plauderte über die zwischenmenschlichen Tücken einer fernen Urlaubs- oder Geschäftsreise und verpackte die möglichen Stolpersteine ge-

schickt in einem Quiz. Zum Beispiel fragt ein Chinese nicht: „Wie geht's?“, sondern: „Heute schon gegessen?“ „Wenn in China diese Frage kommt, will kein Mensch wirklich wissen, ob Sie schon gegessen haben“, erklärte der Sprachwissenschaftler. „Man sagt einfach ‚Ja‘ und damit hat sich's.“ Ein Begrüßungsküsschen links und rechts auf die Backe kennt man hierzulande auch. Wie oft man seine Mitmenschen abknutscht, hängt vom jeweiligen Land ab. „In Belgien oder den Niederlanden küsst man sich zur Begrüßung dreimal“, bemerkte der Akademiker. In Frankreich seien – je nach Region – bis zu vier Küsse üblich. Und wer sich mit dem Gepflogenheiten seines ausländischen Reiseziels überhaupt nicht auskennt und etwas falsch macht, der solle „einfach lächeln“, lachte Joachim Grzega. „Das funktioniert immer.“

Foto: Kunze

WT 28./29.3.09